

# Augen auf und durch



Größtes Handicap beim Tauchen sind die Augen. Um gewissenhaft die Instrumente ablesen zu können und die Orientierung unter Wasser nicht zu verlieren, haben viele Taucher eine Sehhilfe nötig. In der letzten Ausgabe der TauchSport XL5 berichteten wir über Linse und Co. Aufgrund des großen Interesses an den neuesten Operationsmethoden der Augen Chirurgie haben wir das St. Bernward Krankenhaus in Hildesheim besucht und waren live bei einer Lasik-OP dabei.



„Es gibt in Deutschland noch nicht sehr viele Menschen, die diese Operation machen lassen“, stellt sich Augenchirurg Dr.

Ralph Herrmann im Ankleidezimmer der Ärzte vor. Nach den üblichen Hygienemaßnahmen setzt er sich auf einen hohen Stuhl am Ende des OP-Tisches und zieht seine Schuhe aus. So hat er ein besseres Gefühl für die pedalgesteuerten Instrumente, die sehr sensibel reagieren.

Im ambulanten OP-Zentrum des St. Bernward-Krankenhauses in Hildesheim warten heute morgen schon mehrere Patienten auf den medizinischen Eingriff, um endlich ein Leben ohne Brille oder Kontaktlinsen zu führen.



## Fehlsichtigkeit ade

Das Spezialgebiet von Ralph Herrmann ist das Lasik-Verfahren (Laser in Situ Keratomileusis), das bei



Fehlsichtigkeiten in einem Bereich bis zu -10.0 und bis zu +4.0 Dioptrien angewendet werden kann. Im Behandlungsraum steht der computergesteuerte Laser sowie eine Spezialliege, die den Patienten unter das Mikroskop des Arztes fährt. Vor der OP hat der Patient ein exaktes Untersuchungsprocedere hinter sich, in dem alle Daten genau bestimmt wurden, um eventuelle Risiken auszuschließen. Sich an die Patientin Tanja M. wendend bemerkt der Chirurg: „Wenn das im Führerschein drinsteht, müssen sie morgen aufs Amt, das austragen lassen“ und meint die Brille, die nach dem Eingriff überflüssig wird.

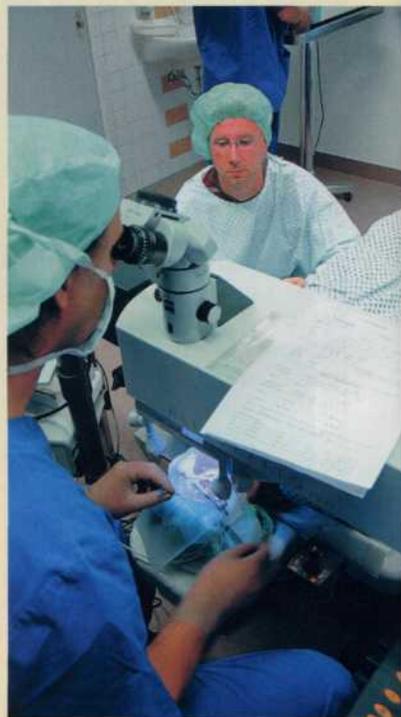
## Mit Präzision am Werk

Vor der OP wird das Gesicht mit einem Tuch abgedeckt und die Wimpern vorsorglich abgeklebt. Dann setzt der Arzt eine Spange ins Auge, um es für die OP zu weiten. Das Unangenehmste des ganzen Eingriffs ist wohl der Saugring, der nun das Auge fixiert, damit ein 0,14mm dünner Hobel die Hornhaut anschneiden kann. „Dieses Präzisionsgerät kostet ca. 120.000 Euro“, bemerkt Ralph Herrmann. In Deutschland kann man sicher sein, dass die Maschinen regelmäßig gewartet werden und die Ärzte über eine exzellente Ausbildung verfügen. Treten irgendwelche Komplikationen während des Eingriffs ein, sind im St. Bernward Krankenhaus alle Spezialisten sofort vor Ort.

## Nur acht Minuten

Nach dem Umklappen der Hornhaut kommt der Laser zum Einsatz. Der Arzt aktiviert das sogenannte

Trecking-System, das dafür sorgt, dass der Laser auch die geringste Bewegung des Auges mitverfolgt. Nach ein paar Sekunden hat das Gerät seine Arbeit beendet. Jetzt ist es an Ralph Herrmann, den Hornhaut-Flap vorsichtig zurückzuklappen und leicht fest zu streichen. Insgesamt beträgt die reine OP-Dauer pro Auge nur ungefähr acht Minuten. Am Ende wird noch einmal nach-



kontrolliert und vorbeugende Antibiotika auf das Auge gegeben. Der Eingriff kostet pro Auge inklusive Untersuchung 2000 Euro, doch die gewonnene Freiheit nach der Lasik-OP ohne Sehhilfe tauchen zu können, dürfte einem diese Investition schon wert sein.

Infos:

[www.lasik-hildesheim.de](http://www.lasik-hildesheim.de)